

Auf zu neuen Ufern! Endlich entdeckt Hameln seine schönste Seite

Geschrieben von: Lorenz

Freitag, den 18. August 2017 um 11:52 Uhr

Bürgermeister Claudio Griese und seine Verwaltung präsentieren erste Skizzen zur Neuentdeckung der Weser-Seite - Weserbergland-Nachrichten.de stellen die einzelnen Abschnitte vor

Auf zu neuen Ufern! Endlich entdeckt Hameln seine schönste Seite

Von Ralph Lorenz und Frank Weber

Samstag 19. August 2017 - **Hameln (wbn)**. **Ausgerechnet das Weserufer, eines der landschaftlich reizvollen Alleinstellungsmerkmale der Rattenfänger- und Weserstadt Hameln, ist beim Wiederaufbau nach dem Krieg und in der Stadtplanung der vergangenen Jahrzehnte stiefmütterlich und wie ein Hinterhof in all seiner Schübigkeit behandelt worden. Damit wurde auch die vom Fluß beein-"flusste" Gründungsgeschichte der Stadt Hameln buchstäblich verwässert.**

Die Weserbergland-Nachrichten.de hatten in der Vergangenheit immer wieder auf diesen planerischen Sündenfall hingewiesen, der auch Ausdruck einer engherzigen, lokal einfalllosen Scheuklappenmentalität gewesen ist. Ausgerechnet die Stadt mit den ehrgeizigen Tourismusambitionen hatte sich also den Blickwinkel aus touristischer Perspektive selbst verstellt.

Fortsetzung von Seite 1

Andere nah am Wasser gebaute Metropolen hatten es besser gemacht: Wer die Ausrichtung der Städte und Gemeinden am Rheinufer studieren wollte, hatte dort großartige Beispiele für die Aufwertung des Uferbereiches als 1 A-Lage finden können. Düsseldorf, Köln, Remagen, Koblenz sind nur Beispiele. Das (Wasser-) Rad war also längst erfunden.

Wenn nicht jetzt, wann dann?

Dabei gab es auch in den Hamelner Ratsfraktionen vielfach Anläufe zu einer Neubewertung dieser Uferlage. In Claudio Grieses Amtszeit werden nunmehr die Ärmel hochgekrempt und ermutigende Pläne präsentiert. Rat und Bürgermeister Griese haben die Chance sich mit dieser späten Korrektur ein Denkmal zu setzen. Es geht um acht Weserbereiche und natürlich ist auch die Finanzierung zu klären. Die Verwaltung schielt auf bis zu 2,3 Millionen Euro, die als Förderbetrag aus dem Städtebauförderprogramm mit dem schönen Namen „Zukunft Stadtgrün“ fließen könnten. Das Land Niedersachsen und die Bundesrepublik würden sich die Finanzspritze für die Wesergestaltung teilen. Wenn nicht jetzt, wann dann? Die Kommunal Finanzen haben sich verbessert und die Briten-Pioniere haben mit ihrem Abzug attraktive Uferflächen freigegeben. Aus-Ufernde Ideen sind gefragt. Und die Planungsbereiche

Auf zu neuen Ufern! Endlich entdeckt Hameln seine schönste Seite

Geschrieben von: Lorenz

Freitag, den 18. August 2017 um 11:52 Uhr

sind:

Weserfreizeitpark Upnor (Weserstrand)

Weserradweg „‘ran an die Weser“

Weserinsel Werder (Spielplatz am Ufer)

Weserpromenade Langer Wall (Aufwertung der Promenade)

Weserwohnprojekt

Weserterrassen/Europaplatz (Wesertreppe)

Weserhafen

Wouldham Park

Auf Kosten von zunächst zehn Millionen Euro wird die Umsetzung dieser Planungsabschnitte geschätzt. Die Erfahrung lehrt das Vielfache. Reizvoll: Ein Badeabschnitt an der Weser. Auch die Wiederentdeckung des Weserhafens, diesmal für Events, hat was. Und stets zu bedenken: Neben dem stetigen Strom des Weserwassers gibt's auch am Ufer den beständigen Strom der Radfahrer an der Weser. Dieses Biker-Paradies hat bundesweite Bedeutung in der Tourismusplanung. Mit anderen Worten: Der „Strom“ ist längst da. Hameln braucht sich nur anzuschließen.

Die Redaktion der Weserbergland-Nachrichten.de hat nachfolgend die detailfreudige und wirklich großartige Darstellung der Stadt Hameln zum Städtebaulichen Gesamtkonzept

Auf zu neuen Ufern! Endlich entdeckt Hameln seine schönste Seite

Geschrieben von: Lorenz

Freitag, den 18. August 2017 um 11:52 Uhr

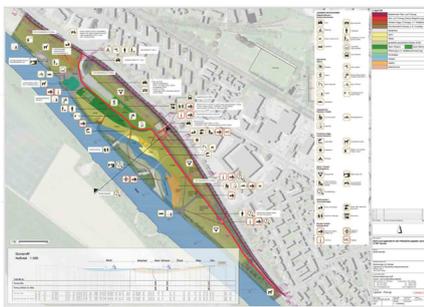
Weserufer optisch aufgedröselt. Hier wird ein Stück Stadtgeschichte geschrieben!



(Satellitenbild: Google Earth Pro) Direkt zu den Projekten springen:

- (1) [Weserfreizeitpark Upnor](#) | (2) [Weserradweg](#) | (3) [Weserinsel Werder](#) | (4) [Weserpromenade Langer Wall](#)
(5) [Weserwohnprojekt](#) | (6) [Weserterrassen und Europaplatz](#) | (7) [Weserhafen](#)

1 Weserfreizeitpark Upnor



Nach dem Abzug der britischen Streitkräfte ist das ehemalige Wasserübungs Gelände brach gefallen. Der Standort eignet sich aufgrund seiner Lage, Größe und verkehrlichen Anbindung gut für Freizeitnutzungen für Hamelner und Touristen.

In 2016/17 wurde durch die Bürogemeinschaft Sönichsen&Partner + Freiraumplanung eine Nachnutzungsstudie erstellt, die sich neben verschiedenen Überlegungen zur Entwicklung eines attraktiven Freizeitangebotes auch mit der hydraulischen Situation und dem Hochwasserverhalten befasst hat.

Die zentrale Idee der Planung ist eine Fließverzweigung in Form eines rd. 300 Meter langen Seitenarms der Weser. Sie ermöglicht einerseits das Baden und Spielen im flachen Wasser, andererseits bietet sich die Chance, die Weser in diesem Abschnitt naturnäher zu gestalten. Am Seitenarm könnte der so oft gewünschte Weserstrand und Liegenwiesen entstehen und ein Familienbereich mit Spielangeboten.

In den weiteren Bereichen des Parks ist ein vielfältiges Angebot geplant, dass allen Altersgruppen und Bedürfnissen gerecht wird. Zonen mit Aktivitäten, wie Sport- und Spielbereiche wechseln sich ab mit ruhigen Bereichen, die zum Verweilen einladen und Naturerlebnisse bieten. Flächen zum Angeln oder auch zum Gärtnern gehören zum Konzept. Auslaufstrecken für Hunde und ein Hundebadebereich sind ebenso vorgesehen wie eine Wiese zum Drachensteigen lassen.

Ein gastronomisches Angebot, Kanoerleih und Wohnmobilstellplätze könnten das Ganze abrunden. Ein vielschichtiges Wegenetz ermög-

licht kürzere und längere Rundgänge, für Radfahrer gibt es Wege mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten – der Weserradweg ist in das Gelände eingebunden. Die gesamte Parkanlage soll barrierefrei gestaltet werden.

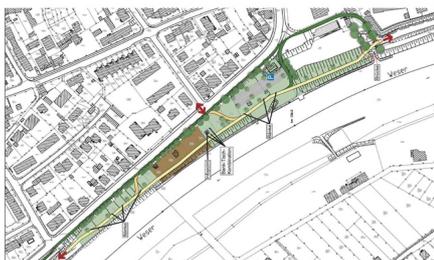


Auf zu neuen Ufern! Endlich entdeckt Hameln seine schönste Seite

Geschrieben von: Lorenz

Freitag, den 18. August 2017 um 11:52 Uhr

2 Weserradweg



Der Weserradweg ist seit Jahren bundesweit der zweitbeliebteste Fernwanderradweg, der von Hannoversch Münden nach Cuxhaven führt und unterwegs vielfältige Stadt- und Naturerlebnisse bietet.

Die Stadt hat in der Vergangenheit zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Führung und zur Ausstattung des Weserradwegs im Stadtgebiet unternommen:

2006

Bau der Hafnbrücke (Radwegführung an der Weser statt durch das Industriegebiet Süd) Neuausbau des Radweges vom Bootsanleger bis zur Hafnbrücke Teilausbau und Verbreiterung des Radweges zwischen Ruderverein und sogenannten Löwenbrücke

2009

Sanierung des Radweges zwischen Amtsgericht bis Pförtmühle mit Bau neuer Abstellanlagen und Gepäckaufbewahrung

2017

Erneuerung der Löwenbrücke Für die Zukunft sollen weitere Abschnitte und auf eine einheitliche Ausbaubreite optimiert werden

1 | Abschnitt Ruderverein bis zur Löwenbrücke

2 | Abschnitt von der Jugendherberge bis zum ehemaligen Übungsgelände Upnor - nach dem Prinzip Radweg 'ran an die Weser mit Errichtung eines Rastpoints (einheitliches Design am Weserradweg)

3 | Mit dem Abzug der britischen Streitkräfte Ende 2014 eröffnet sich

die Möglichkeit den Radweg auch im weiteren Verlauf wesermächtig zu führen, das Gelände soll eben falls Möglichkeiten zum Aufenthalt bieten

4 | in dem anschließenden Bereich verläuft der Weserradweg bis Kläranlage wieder an der Straße, soll aber in Kooperation mit dem Straßenbausträger NLSIBV bis zur Wehrberger Warte optimiert werden

5 | den letzten Abschnitt bildet das Ausbaukonzept Wehrberger Warte Bereich bis Wehrbergen



Geschrieben von: Lorenz

Freitag, den 18. August 2017 um 11:52 Uhr

3 Weserinsel Werder



Im Rahmen der „großen“ Altstadtsanierung in den 1960-1990er Jahren war die Entwicklung des Werders als Naherholungsangebot und vor allen Dingen zum Ausgleich fehlender „Spielräume“ in der Altstadt ein zentrales Ziel. Die Mehrheit aller Bebauungspläne der Altstadt hat auf das potenzielle Erholungs- und Spielplatzangebot auf dem Werder Bezug genommen.

Tatsächlich wurde das Werder aber erst 1999 von der Altstadtseite über eine neue Fußgängerbrücke erschlossen. Ausbaumöglichkeiten von im Rahmen der 1992 abgeschlossenen Altstadtsanierung waren somit nicht mehr gegeben.

Für die Entwicklung der Weserinsel wurden zunächst kommerzielle Angebote verfolgt. So gibt es heute eine Gastronomie mit Biergarten und „privatisierten“ Spielangeboten. Zudem gibt es auf der Insel das offene Angebot der Schulsportanlage der Papenschule.

Im Zuge des ISEK Juli 2007 (87/2007) Fortschreibung 2015 (Vorlage 30/2015) wurden für das Werder der Ausbau eines Aussichtspunktes und im mittleren Bereich die Entwicklung eines Wasserspielplatzes aufgenommen. Im Zuge des Gesamtkonzeptes Weserufer soll für zwei Bereiche des Werders die Idee des Wasserspielplatzes aufgenommen und im Sinne eines Familienplatzes weiter entwickelt werden.

Inwieweit weitere Angebote, beispielsweise zur Errichtung von Elementen zum Skaten, Dirttrack oder Parcours umgesetzt werden können, ist im Zuge

der weiteren Planung insbesondere im Hinblick auf eine mögliche Lärmbelastung für das Sanaklinikum aber auch die altstadtsseitige Wohnbebauung zu prüfen, siehe auch Prüfauftrag zur Einrichtung eines Abenteuerspielplatzes und eines Skatepark auf dem Werder, Vorlage 70/2017.



Geschrieben von: Lorenz

Freitag, den 18. August 2017 um 11:52 Uhr

4 Weserpromenade Langer Wall



Neben Bürgergarten und der Grünanlage Europaplatz bietet die Weserpromenade für die Altstadtbewohnerschaft die Chance für eine entspannende Auszeit im Alltag – sei es als kleiner Spaziergang oder als Treffpunkt und Kommunikationsort verbunden mit dem Naturerlebnis Wasser.

Die Aufwertung der Weserpromenade ist im Ergebnis des Bürgerbeteiligungsprozesses „Hameln 2030“ das zentrale Entwicklungsprojekt. Der Abschnitt der Weserpromenade zwischen Pfortmühle und der Elisabeth-Selbert-Schule soll hierfür den Auftakt bieten.

Bereits im Zuge des ISEK Juli 2007 (87/2007) Fortschreibung 2015 (Vorlage 30/2015) wurde der in den 1980er Jahren hergestellte Promenadenabschnitt als modernisierungsbedürftig eingestuft. Neben einer Erneuerung der Möblierung und des Bepflanzungskonzeptes war hierbei auch die Anlage einer Steganlage angedacht, um den Bezug zum Wasser zu optimieren.

Von dieser Steganlage wird nunmehr Abstand genommen, da diese aufgrund der Lage im Hochwasserabfluss wenig Realisierungschancen hat und sich Alternativen bspw. am Europaplatz oder im Bereich von Ufnor bieten.

Die Neugestaltung des Promenadenabschnitts stellt aufgrund des begrenzten Raumes und der Nutzungsüberschneidung Weserradweg eine große Herausforderung dar. Entgegen der bisherigen eher abschirmenden

Pergolen ist eine lockere Anordnung von attraktiven Sitz- und Liegemöglichkeiten mit Wasserflair und Wasserblick wünschenswert.

Das Bepflanzungskonzept soll einerseits eine gewisse Abschirmung zur Papenstraße herstellen andererseits soll Einseitigkeit der Promenade und damit die soziale Kontrolle stärker als heute möglich sein. Zur Belebung könnte zudem eine Folge von jahreszeitlichen Blühfolgen konzipiert werden.

Der Bereich liegt im Sanierungsgebiet Altstadt das mit der Zielsetzung Förderung von Einzelmaßnahmen im Rahmen des städtebaulichen Denkmalschutzes im Oktober 2014 beschlossen wurde.



5 Wasserwohnprojekt



Mit der Konversion der Linsingenkasernen und in ihrer Folge der Zusammenlegung der Standorte der Elisabeth-Selbert-Schule an diesem Standort bietet sich die Chance für eine Neustrukturierung dieses Weserpromenadenabschnitts. Diese könnte sich entweder durch eine dem Standort angemessene Nachnutzung des aufgegebenen Schulgebäudes ergeben oder durch einen Neubau mit attraktiver Nutzungsmischung. Für den Neubau wurde 2013 mit dieser Zielsetzung „Wohnen, Arbeiten und Freizeit“ durch Dreibund-Architekten ein erstes Entwicklungskonzept entwickelt. Zur Belebung der Erdgeschosszone sind hierbei Läden, Ateliers für Kunsthandwerk oder stadtverträgliche Werkstätten und ein gastronomisches Angebot mit Außenbewirtschaftung zur Weser vorgesehen. In den Obergeschossen ist mit der Ausrichtung „Wohnen am Wasser“ ein attraktiver Wohnungsmix zur Eigentumsbildung vorgesehen. Die Möglichkeit zur Bildung von Wohneigentum ist für die Entwicklung des Wohnstandortes Altstadt förderlich. Eine Besonderheit bei der Gebäudeanordnung ist die Freistellung des bisher von der Weser abgeschirmten denkmalgeschützten Gebäudes Papenstraße 9. Mit der Freistellung dieses Gebäudes

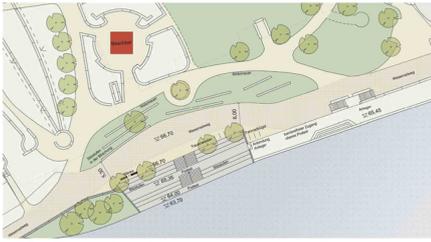
wird zum einen die Weserpromenade zur Stadt geöffnet, zum anderen werden neue Sichtbeziehungen zur Weser geschaffen. Die Gestaltungssprache ist modern und dem Maßstab der Altstadt angemessen dimensioniert.



Geschrieben von: Lorenz

Freitag, den 18. August 2017 um 11:52 Uhr

6 Weserterrassen und Europaplatz



Neben Bürgergarten und der Weserpromenade stellt die Grünanlage Europaplatz für Altstadtbewohner ein zentrales Naherholungsangebot dar, das auch von den Schülerinnen und Schülern der Handelshochschule und der Hochschule Weserbergland gern angenommen wird.

Die Grünanlage ist im baulichen Zusammenhang mit der Rattenfänger-Tiefgarage in den 1980er Jahren entstanden. Neben einem kleinen Spielbereich und Sitzbänken bietet die Grünanlage keine spezifischen Angebote.

Der größte Teil besteht aus Rasenflächen und ist daher wenig attraktiv. Etwas versteckt an der Weser befindet sich in diesem Abschnitt auch eine Treppenanlage, die jedoch zum einen sehr steil ist, zum anderen nur unkomfortable Sitzmöglichkeiten bietet. Am Rand der Grünanlage führt der Weserradweg vorbei.

Zentrale städtebauliche Idee ist eine großzügige Neuanlage der Wesertreppe, die künftig auch einige Terrassenpodeste erhalten soll, die die Aufent-

haltsqualität erheblich verbessern. Über den benachbarten Schiffsanleger besteht die Möglichkeit einer barrierefreien Erschließung der unteren Treppenanlage.

Da diese neuen Weserterrassen sehr viel mehr Raum einnehmen als die bisherige Anlage muss der Weserradweg verlagert werden.

An der Terrassenanlage sind Fahrradbügel geplant. Für die weiteren Flächen sollen weitere Aufenthaltsangebote, die thematisch und im Hinblick auf die Gestaltungssprache einen Wasserbezug aufweisen sollen, bspw. ein beispielbares Schiff, Liege- und Drehstühle. Zudem besteht hier die Möglichkeit ein gastronomisches Angebot zu entwickeln (Beachbar). Ein attraktives Begrünungskonzept, das jahreszeitliche Blühfolgen abbildet, soll das Angebot abrunden.

7 Weserhafen



Das Hafenviertel und das Industriegebiet Süd liegen im Überschwemmungsgebiet der Weser. Große Bereiche des Industrie- und Gewerbegebietes werden bei Hochwasser (HQ 100) überflutet. Durch die Lage im ÜSG sind die baulichen und sonstigen Nutzungen in dem Gebiet erheblich eingeschränkt, was auf künftige Expansionsabsichten, insbesondere der beiden großen Ansiedlungen von VOLVO und Kaminski, negative Auswirkungen haben wird.

Um diesen Bereich vor Hochwasser zu schützen und eine uneingeschränkte Entwicklung des Industriegebietes zu ermöglichen, soll eine i. T. bauliche (Mauer / Deich), i. T. mobile Hochwasserschutzanlage errichtet werden.

Im Zuge der Aufstellung des Hochwasserschutzplans Weser wurde hierzu eine Variantenuntersuchung durchgeführt (Vorlage 196/2015). Die Schutzmaßnahmen sind in das Förderprogramm „Hochwasserschutz im Binnenland“ aufgenommen.

Eine Variante des Hochwasserschutzes sieht eine Teilverfüllung des Endhafens vor. Dadurch kann zum einen der Hafenbereich durch die Schaffung eines öffentlichen Freizeites aufgewertet werden und zum anderen können die bestehenden aber auch die neu entstehenden Flächen des Industriegebietes und Hafenviertels restrukturiert werden.

So hat der dann entstandene „Hafenplatz“ das Potenzial einen neuen Kommunikationspunkt und sowohl städtebaulich als auch kulturell den Mittelpunkt des Hafenviertels zu bilden. Hier könnten neben attraktiven Verweilmöglichkeiten auch Konzerte und andere öffentliche Veranstaltungen stattfinden. Die Zuwegung zum „Hafenplatz“ kann dann über die grünumsäumten Fuß- und Radwege sowie über die ebenfalls in Teilen zu verlegende Ruthenstraße erfolgen.

Damit gehen die Expansionsmöglichkeiten der Betriebe Volvo und Kaminski, die Nachnutzung der leerstehenden Wesermühlen als „urbanes Quartier“ sowie eine Änderung des Trassenverlaufs der Südumgehung einher.

Ziel ist es, durch einen Flächentausch und die neu entwickelten Flächen sowohl Betriebsflächen und -abläufe als auch den Standort des Industriegebietes zu optimieren und insgesamt aufzuwerten. Dieses soll unter anderem auch durch die Neuordnung der Anlegesituation und der Stellplätze im Hafen sowie durch eine zu schaffende Abtreppe zum Wasser erfolgen. Die Erweiterung der Potenzialfläche am Hafen durch eine teilweise Verfüllung wird derzeit auf ihre städtebaulichen Auswirkungen im Hafenviertel überprüft.

(Quelle: Stadt Hameln – Städtebauliches Gesamtkonzept Weserufer)